

Folge dieses Bemühens, von der lauschenden Wirthin dankbar beäugelt und nickend ermuntert. Als endlich, nach der Erschöpfung des Balls, Concerts und Theaterwesens eine Windstille eintrat, gestattete sich Hugo, der glänzenden Dame zu gedenken, welche er, von seinem Stuhle aus, jenseit der Gasse wieder am Fenster sah. Die Jungfrauen verstummten jetzt, Aurelie zuckte bitter lächelnd die Achseln, ihr Herr Curator aber sprach:

Das ist, mit Ihrer Erlaubniß, die Gräfin Estella Samielska, verwitwete Oberstin von Lanzini, geborene von — wie hieß sie doch? — die bei dem damaligen Durchzuge der Napoleonischen Heerströme erwähntem italienischen Colonel so wohl gefiel, daß er sie alsbald zur Gattin machte.

Weil er mit Blindheit geschlagen war! unterbrach ihn die Tante.

Trau, schau, wem! wisperte der eine Hagestolz, der and're sprach in süßer Selbstzufriedenheit: Wie sich der Mensch bettet, so liegt er!

Die bald nachdem, fuhr Jener fort: den abmarschirten Herrn von Lanzini in Grodno aufsuchte, wo er verwundet liegen sollte, und ihn sogar begraben fand. Die fernezeit, nach dem Verlaufe weniger Monate, einen dortigen steinreichen Gutbesitzer kirrte —

Das wahre Wort! glossirte Aurelie: Einen Simpel wie viele! Es gibt nichts schwächeres als gewisse Männer!

Wir bitten angelegentlich, uns auszunehmen! — rief der Curator — Die, sage ich, gedachten Cavalier, den Grafen Samielski zur Ehe nahm, mit diesem zweiten, reiselustigen Gemahl von Land zu Lande flog, endlich ohne ihn in die Heimat zurückkehrte und laut der Sage jetzt die Huldin eines unserer Erlauchten ist.

Und manches Anderen noch! rief die Wirthin; aber Wetterchen, lange doch zu! — Ihre Weisung galt der köstlichen Brühe, welche Bärleder demselben bereits seit einer Minute unbemerkt darbot, die dem erlesenen Hechte zugehörte, die Hugo's rasche Wendung jetzt zu Falle brachte und welche nun brühheiß seine Schenkel bedeckte, da ihm die Serviette entglitten war. Ihn trieb der brennende Schmerz, die Tante der unersehliche Verlust vom Stuhle auf, beide erschrockene Jungfrauen neigten sich, des Festkleides gedenkend, hastig abwärts und sanken dem zu Folge an die Herzblätter der alten Herr'n, ihr junger Nachbar aber entschwand, von diesen beklagt, von Jenen

dagegen, als den Entführer des Labsals, still doch sichtlich vermaledeiet.

Rasch andere Kleider! rief Hugo, in sein Zimmer stürzend, dem erschrockenen Markus zu: Dampf und Geruch bezeichneten den Grund der Forderung und erklärten ihm die vorzeitige Rückkunft. Er folgte dem Geheiß, trug die durchweichten abseit und leckte, Wein und Würze witternd, was noch zu Tage lag, begierig auf.

Nur vom Schlafrocke bedeckt und rothgesteckt wie im Nesselfieber, saß Hugo am Fenster und verglich sein gleichförmiges, wechselarmes Leben in Friedenstien mit dem bunten, theils tragischen, theils magischen Wechselfspiele der Erscheinungen, die ihm hier in einer Handvoll Zeit geworden waren. Er sah endlich die alten, um die Brühe gekommenen Mitspeiser Arm in Arm heim gehen — er vernahm das Wispern und Gelicher beider Fräulein, welche noch am offenen Fenster unter ihm verweilten und hielt beiher, wie vorhin, den bescholtenen Magnet, die eben wieder sichtbar werdende Gräfin Samielska, im Auge. Diese ward jetzt zum Balle geschmückt, doch welche Lage, Form, Gestalt auch die kunstfertige Fanny den Böpfen, Locken und Blumen des Kopfsputzes geben mochte, sie mißfielen dieß Mal der Verstimmtten. Es flogen fernweit im Laufe der Bekleidung die herrlichsten Gewänder, schonungslos verworfen, auf den Boden hin. Endlich schien das Werk vollbracht, die Jose trat beschauend zurück und näherte sich wieder, um noch diese oder jene Kleinigkeit zu verbessern, ihre Herrin aber schritt nach dem angrenzenden Kabinete, um sich in der Spiegel-Tapete desselben zu mustern. Hestigkeit und Laune hatten das reizende Gesicht mit Blut bedeckt und die allzu dunkle Röthe der Wangen gehörte ohnehin zu den wenigen Gebrechen der Feenhaften. Stella blickte hastig ringsum, mißfiel sich immer noch und selbst der Strahlenglanz der Edelsteine gereichte ihr jetzt zum Aergerniß.

Wie ich prahle! flüsterte sie: wie die Prinzessin im Puppenspiele — wie die große Glasbude am Christabende. Da schlich ihre alte Kammerfrau herein, schob derselben verstoßen ein rosenrothes Briefchen in die Hand, das schnell erbrochen, überflogen — noch einmal gelesen, dann stürmisch zerrissen in den Kamin flog. Die Gräfin löste nun mit derselben Hast die funkelnden Armbänder, streifte die Handschuhe ab, rief, im Bezug' auf den Kutscher: Abspannen! und zu der Jungfer gewendet: Ausziehen! — Schweigend